

Let's Talk About Sex

Was „Liebe für Alle“ mit dem Recht auf Sexualität und Teilhabe zu tun hat.



Verhütungsmittel in verschiedenen Größen von Pro Familia

Foto: MH

Husum Am 21. September fand ein Info-Café im Treffpunkt Mensch, Soltbargen 5 in Husum statt. Regionale Träger informierten bei Kaffee und Kuchen über den Zusammenhang zwischen Sexualität und Teilhabe. Ausgerichtet wurde diese Veranstaltung von den Husumer Horizonten, der Lebenshilfe Husum sowie der DIAKO Nordfriesland. Eingeladen waren alle Interessierten ab 14 Jahren, mit und ohne Beeinträchtigung. Themen wie Sexualität, Partnerschaft und Prävention bildeten den Kern des Info-Cafés.

Die Veranstaltung wurde von Agata Struck (Lebenshilfe Husum) eröffnet. Sie begrüßte alle Anwesenden und gab einen Überblick über den Ablauf des weiteren Nachmittags.

Anschließend folgte ein Beitrag von Melanie Ehmann über das Projekt „Selbstbestimmt Leben und Lieben“ in leichter Sprache. Das Projekt besteht seit dem 01. Juli 2023 und richtet sich an Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf, deren Angehörige und Fachkräfte. Das Projekt zielt darauf ab, die sexuelle Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigungen zu stärken. Dies soll durch diverse Bildungsangebote und Raum für Austausch erreicht werden. Das Projekt wird von der Aktion Mensch für insgesamt fünf Jahre gefördert.

An drei Ständen informierten Fachkräfte über Projekte und Tätigkeiten der einzelnen Träger zum Thema „Sexualität und Teilhabe“. Auch hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, über die

ausliegenden Informationsmaterialien mit den Fachkräften ins Gespräch zu kommen.

Am Stand von Pro Familia Husum eröffneten bunte Stofftiermodelle von Geschlechtskrankheiten (millionenfach vergrößert) das Gespräch. Des Weiteren informierten Angela Reinhard und Lisanne Peters über die Durchführung von Präventionsmaßnahmen des Trägers in Schulen. Für die Besucher standen an diesem Stand kostenlose Verhütungsmittel zur Verfügung.

Der Frauennotruf Nordfriesland wurde von Catharina Jepsen-Thomsen und Stefanie Warnecke repräsentiert. Sie luden die Teilnehmer zu einer praktischen Übung ein. Hiermit sollte die Möglichkeit eröffnet werden, sowohl die eigenen Grenzen als auch die der anderen zu erkennen. Grundsätzlich richtet sich das Angebot des Frauennotrufs an Mädchen und Frauen in Krisensituationen. Dazu zählen unter anderem die Beratung bei häuslicher Gewalt, Trennung oder anderen belastenden Situationen. Außerdem können sich auch Männer an die Beratungsstelle wenden, wenn sie Unterstützung benötigen. Zudem wurde auf den Internationalen Tag gegen Gewalt, am 25. November hingewiesen.

Für die „Petze“ war Ann-Kathrin Lorenzen aus Kiel angereist. Der Name des Instituts spielt bewusst mit dem Begriff „petzen“. Hier wird dem Petzen nichts Negatives zugeschrieben - petzen

heißt nämlich auch: Hilfe holen! An ihrem Stand informierte sie über ausleihbare, interaktive Präventions-Ausstellungen. Der Fokus des Instituts liegt auf der Qualifizierung von Fachkräften, die mit Kindern, Jugendlichen und Menschen mit Beeinträchtigungen arbeiten.

Mittels eines Vortrags in leichter Sprache klärte Ann-Kathrin Lorenzen über Schutz vor sexualisierter Gewalt auf. Die Teilnehmer wurden darin bestärkt, ihre eigenen Rechte wahrzunehmen, ihre Grenzen zu kommunizieren und sich bei Bedarf Unterstützung zu holen. Denn: Petzen darf man.

Die Bücherhandlung Liesegang Husum hatte eine Auswahl an themenentsprechender Literatur für diesen Anlass zur Verfügung gestellt. Interessierte hatten die Möglichkeit in einer Lesecke Bilderbücher und Fachliteratur zu sichten.
(RD, MH)



(von links nach rechts)
Vorne: Stefanie Warnecke, Ann-Kathrin Lorenzen, Melanie Ehmann
Hinten: Lisanne Peters, Catharina Jepsen-Thomsen, Angela Reinhard, Agata Struck

Foto: MH